

Mai 2021 im oberen Bereich

Es gab in Runden einige interessante Gespräche wie lernen funktioniert, was dabei unterstützt und was eher hemmt.

Zu den Erkenntnissen zählte, dass Motivation, warum ich etwas lerne wichtig ist (das kann z.B. sein, weil ich in eine bestimmte Schule wechseln will, oder weil ich in die Sekundaria kommen möchte). Wenn man etwas muss, wird die Motivation kleiner, weil ich nicht mehr selbstbestimmt arbeiten kann. Mathe wurde als „eh ganz okay“ eingestuft und „wenn man mal drinnen ist, kann es sogar ganz nett sein.“

Als es um das Thema „Dienste- gemeinsames Aufräumen“ ging, fehlte den meisten die Motivation, sich für dieses (für die meisten) langweilige Thema zu interessieren. Das änderte sich schlagartig, als jemand die Idee hatte, dass es auch heroben Musik zur Aufräumzeit geben könnte. Und so hören wir jetzt coole Musik und das Aufräumen ist wirklich leichter geworden!

Es gab einige interessante Referate über:

- Speisegelatine (die mitgebrachte Gummibärchen wollte danach kaum noch jemand essen) (Maria Anna & Mira)
- Drogen (Timi & Jonny)
- Robert Lewandowski (Robin)

Rhythmik am Donnerstag mit Brigitte ist sehr beliebt, wenn der Donnerstag auf einen Feiertag fällt, oder Brigitte einmal krank ist, ist die Enttäuschung groß.

Dass Dieter mit seinen Angeboten wiederkommt, war ein großer Wunsch, der jetzt im Mai erfüllt wurde. Er hatte viele Spiele zum Thema „Vertrauen“ mitgebracht, die die Kinder auch gerne danach weiterspielten.

In der Schreibgruppe wurden Tagebücher inspiriert von den „freedom writers“ verfasst. Es handelt sich dabei um eine wahre Geschichte einer Lehrerin, die an einer Brennpunktschule Jugendliche zum Schreiben und damit verarbeiten ihrer eigenen Lebensgeschichte motiviert. Unsere Jugendlichen konnten sich recht gut in deren Situation einfühlen und es entstanden tolle Texte, die wahrscheinlich nie ihren Weg in unsere Schreibgruppenbücher finden werden, weil sie teilweise sehr brutal in Themen und Wortwahl sind.

In Geographie beschäftigten wir uns mit dem Weg einer Jean von der Ernte der Baumwolle bis zum Geschäft. Dass bei der Verarbeitung über 50 000 km zurückgelegt werden, hat uns dann doch sehr verwundert.

Außerdem gab es verschiedenste Atlasreisen (vorgegebene und erfundene).

In der toolbox waren wir einmal im Wald, gingen blind an einem gespannten Seil entlang, suchten uns einen eigenen Frühlingsplatz und genossen die erwachte Natur. Ein anderes Mal vollendeten wir unser Wegweiserprojekt, das jetzt vor der Schule zu bewundern ist. Es wird noch seine Fortsetzung finden, da leider jetzt schon ein paar Farben verblasst und kaum noch zu lesen sind...

Es gab auch so manchen Feiertag, Spiele im Freien, viele Gespräche, weiterhin viiiiele Freundestagebücher, die Geburtstagsfeier von Marie Anna mit einer Geschichte über einen Freundesstreit, bei dem beide recht hatten.

Als Besonderheit erfand Cajus ein lustiges Lied mit mathematischen Flächenformeln, das klingt als ob es von Josef Hader wäre...

Passend dazu wurde von einigen weiterhin viel Mathe gemacht, es wurde langsam an das Abschließen großer Themen vor den Ferien gedacht.

Bei einigen gab es die Erkenntnis, dass manche mathematischen Themen am Anfang schwierig gewesen seien und dass es dann doch Spaß mache, wenn man es irgendwann versteht.

Verfasst von Maya